



Parlament  
Österreich

# 90/ABPR

vom 29.04.2024 zu 89/JPR (XXVII. GP)

Mag. Wolfgang Sobotka

Der Präsident  
des Nationalrates

Wien, 22.04.2024

GZ: 11020.0040/7-1.1/2024

## ANFRAGEBEANTWORTUNG

Der Abgeordnete Mag. Hannes Amesbauer, BA Kolleginnen und Kollegen haben an den Präsidenten des Nationalrates die Schriftliche Anfrage 89/JPR betreffend „Versuchter Parlamentssturm durch Klimaextremisten am 28.02.2024“ gerichtet.

Zu Frage 1 und 2:

Zum relevanten Zeitpunkt habe ich die Sitzung des Nationalrates geleitet. In der Beurteilung der Parlamentsdirektion war keine Notwendigkeit einer unmittelbaren Information gegeben, da zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr für den ordnungsgemäßen Verlauf der Sitzung bestanden hat. Des Weiteren war der Zu- und Abgang für berechtigte Personen zu jeder Zeit gewährleistet.

Aus Sicht der Parlamentsdirektion ereignete sich die Kommunikation wie folgt. Die Abteilung 7.5 Sicherheit wurde im Vorfeld durch die Kolleginnen und Kollegen der ASE darüber informiert, dass ein möglicher Aktionismus durch Klimaaktivistinnen und Aktivisten im Umfeld des Parlaments zu erwarten wäre. Dies ist auch in der Vergangenheit schon erfolgt und ausgehend von diesen Informationen wurden frühzeitig zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen gesetzt sowie die Kommunikation mit den involvierten Behördenvertreterinnen und Behördenvertretern schon im Vorfeld intensiviert. Die LPD bezog sofort Stellung im Umkreis des Parlaments, der Austausch mit der Abteilung 7.5 wurde durchgehend aufrecht erhalten, wodurch die Chance einer Störung des Betriebs schon im Vorfeld massiv reduziert wurde.

Zu Frage 3 und 4:

Es erfolgten unverzüglich entsprechende Sensibilisierungen und es wurden Vorkehrungen durch Sicherheitsmitarbeiterinnen und Sicherheitsmitarbeiter sowie durch den Gruppenleiter der Sicherheitsgruppe und dem stellvertretenden Abteilungsleiter der Abteilung Sicherheit getroffen.

Sowohl die Sicherheitsmitarbeiterinnen und Sicherheitsmitarbeiter im Nahebereich des Plenarsaals, sowie auf der Besuchergalerie, als auch an den neuralgischen Punkten im Haus, wurden unverzüglich auf eine erhöhte Aufmerksamkeit betreffend vermeintlicher aktionistischer Handlungen sensibilisiert.

Zeitgleich zu den internen Vorbereitungen wurde der Kontakt mit der zuständigen Behörde intensiviert. Die LPD Wien war mit ihren Einsatzkräften vor Ort, konnte die Situation innerhalb weniger Augenblicke beruhigen und mit der Auflösung beginnen.

Der Ablauf der Nationalratssitzung war zu keinem Zeitpunkt gefährdet und durch die frühzeitigen Maßnahmen wurde dies auch nicht angenommen, auch eine Störung durch die Aktivistinnen und Aktivisten war durch die ergriffenen Maßnahmen nicht zu befürchten. Für Personen mit Dauerzutrittsberechtigung bzw. Personen, die zu einem angekündigten Termin ins Haus gekommen sind, war der Zutritt zu jeder Zeit möglich. Entsprechend dem Sicherheitskonzept wurde der Zutritt für Besucherinnengruppen und externe Einzelbesucherinnen und Einzelbesucher ohne Termin bzw. parlamentarischer Notwendigkeit kurzzeitig untersagt, um das Gefahrenpotential größtmöglich zu reduzieren.

Die Kommunikation erfolgte über die interne Notfall- und Krisenkommunikation des Parlaments. Da die Sicherheit aller im Haus befindlichen Personen zu keinem Zeitpunkt gefährdet war, habe ich von weiteren Maßnahmen abgesehen, wie dies auch im Rahmen anderer Demonstrationen im Nahebereich des Parlaments gehandhabt wurde.

Mag. Wolfgang Sobotka

 90/ABPR	<b>Unterzeichner</b>	Parlamentsdirektion
	<b>Datum/Zeit-UTC</b>	2024-05-13T10:55:43+02:00
<b>Prüfinformation</b>	Dieses Dokument wurde elektronisch besiegelt. Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels und des Ausdrucks finden Sie unter: <a href="https://www.parlament.gv.at/siegel">https://www.parlament.gv.at/siegel</a>	

